

**KWS**



## Hintergrund:

### **Prof. Dr. Dr. h.c. F. Wolfgang Schnell**

**Er war von 1963 bis 1981 Inhaber des damals neu eingerichteten Lehrstuhls für Angewandte Genetik und Pflanzenzüchtung und Leiter der Landessaatzuchtanstalt der Universität Hohenheim. Nun ist der 93jährige Forscher Namenspatron der neuen Stiftungsprofessur „F. W. Schnell Stiftungsprofessur für Nutzpflanzenbiodiversität und Züchtungsinformatik“ („F. W. Schnell Endowed Chair for Crop Diversity and Breeding Informatics“).**

Prof. Dr. Schnell ist der Protagonist für die Anwendung moderner biometrischer Methoden in der Züchtung und Züchtungsforschung.

Im Vordergrund seiner experimentellen Arbeiten stehen methodische Probleme der Hybridzüchtung. Er entwickelte in Deutschland die erste Körnermais-Hybridsorte und legte wichtige Grundlagen für die Hybridzüchtung bei Roggen. Internationale Anerkennung fanden auch seine Beiträge zur Modellierung der genetischen Rekombination, zur Analyse der Variation quantitativer Merkmale und zur Optimierung von Selektionsprozessen.

In Würdigung seiner außergewöhnlichen Leistungen auf dem Gebiet der Züchtungsforschung verlieh ihm die Georg-August-Universität Göttingen 1980 die Ehrendoktorwürde und das internationale Mais- und Weizen-Forschungszentrum CIMMYT/Mexico ehrte ihn 1997 als "Distinguished Pioneer in Heterosis". Seit 1992 ist Prof. Dr. Schnell Ehrenmitglied der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e. V. (GPZ).

Auf Prof. Dr. Schnell gehen drei wichtige Anfänge in der agrarwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Hohenheim zurück. Ihm verdankt die Universität einen wichtigen Beitrag bei der Einrichtung und Verbesserung des Studiengangs Agrarbiologie, Allgemeine Agrarwissenschaften und Populationsgenetik. Durch sein engagiertes Arbeiten und seinen hervorragenden Ruf in Lehre und Forschung ist Prof. Dr. Schnell als Begründer der „Hohenheimer Schule für Pflanzenzüchtung“ zu sehen.

In der Lehre entwickelte Prof. Dr. Schnell eine neue Systematik der Zuchtmethoden und erweiterte das bestehende Lehrgebäude durch Integration aktueller Erkenntnisse aus den Gebieten Quantitative Genetik, Biometrie und EDV. Aus seinem Lehrstuhl gingen 26 Doktoranden hervor, von denen heute viele eine führende Position in der Züchtungsforschung oder -praxis einnehmen.

### **Lebenslauf**

Wolfgang Schnell wurde 1913 in Bad Oeynhausen geboren. Nach dem Abitur im Jahre 1931 studierte er in Göttingen und Weihenstephan Landwirtschaft. 1949 promovierte er an der Universität Göttingen und übernahm 1952 die Leitung des Arbeitsgebietes "Fremdbefruchtende Getreidearten" am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Außenstelle Scharnhorst. Im Jahr 1963 habilitierte er sich in Göttingen für das Fach Pflanzenzüchtung und erhielt noch im selben Jahr den Ruf nach Hohenheim. An der Universität Hohenheim war Prof. Dr. Schnell als ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung mit Landessaatzuchtanstalt tätig und nimmt bis heute als Emeritus an den Forschungsaktivitäten im Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik teil.